

## Treffpunkt in der Mitte Europas

**In zwei Wochen ist es soweit: Dann findet in Cottbus das zweite Deutsche Sozialforum statt**

**Hugo Braun ist beim globalisierungskritischen Netzwerk Attac an den Mobilisierungskampagnen für die europäischen und deutschen Sozialforen beteiligt. Anke Engelmann sprach mit ihm über das zweite deutsche Sozialforum, das am 18. Oktober in Cottbus beginnt.**

**ND: Vom 18. bis 21. Oktober findet in Cottbus das Zweite Deutsche Sozialforum statt. Warum dort?**

Braun: Cottbus liegt zwar nicht in der Mitte der Republik, aber in der Mitte Europas. Das war das wesentliche Motiv, in diese Stadt zu gehen. Wir wollten eine Brücke bauen zwischen den aktiven Bewegungen im Westen Europas und den Bewegungen, die in den osteuropäischen Ländern die gesellschaftlichen Verhältnisse kritisch beleuchten und den Widerstand gegen einen besonders grobschlächtigen Neoliberalismus organisieren.

**Woher erwarten Sie Gäste und welche Themen werden die mitbringen?**

Vor allem aus Polen und Tschechien kommen Teilnehmer. Sie werden davon erzählen, wie Arbeiterrechte beseitigt werden, soziale Errungenschaften gar nicht erst stattfinden und Demokratie und Sozialstaat zerstört werden - und zwar stärker als bei uns. Es gibt auch Anmeldungen aus Österreich, Frankreich und der Schweiz. Aus Schweden kommen die Organisatoren des nächsten Europäischen Sozialforums.

**Ist der Eindruck richtig, dass das Programm eine Mischung aus konkreten und mehr theorielastigen Themen ist?**

Alles wird sehr praxisbezogen sein. Beispielsweise geht es bei dem Themenkomplex Teilhabe und Wiederaneignung darum, dass bereits stattgefundene Privatisierungen durch konkrete Massenaktionen wieder in öffentlichen, gesellschaftlichen Besitz zurückgeführt werden sollen. Das Forum ist kein Wissenschaftskongress.

**Das Erste Sozialforum in Erfurt war nicht so gut besucht. Was erwarten Sie diesmal?**

Mit gut 2000 Besuchern war das erste Sozialforum ganz erfolgreich. Wir gehen davon aus, dass möglicherweise nach Cottbus wegen seiner Randlage etwas weniger Menschen kommen. Andererseits stellen wir in dieser Grenzregion ein großes Interesse bei der Bevölkerung fest.

**Welchen Stellenwert haben die Sozialforen inzwischen?**

In ihrer gesamten Ausprägung, also vom Weltsozialforum, den kontinentalen Sozialforen, den nationalen Sozialforen bis hin zu den lokalen Sozialforen sind sie in meinen Augen ein wichtiger politischer Prozess bei der Organisation des antineoliberalen Widerstands. Mit den Sozialforen ist ein neuer Akteur auf die politische Bühne getreten, den die Geschichte vorher in dieser Form noch nicht gekannt hat, ein Akteur zusätzlich zu den Gewerkschaften und den linken Parteien, der in der Lage ist, mehr als die beiden genannten einfache Menschen zu mobilisieren, die kein Vertrauen zur traditionellen Organisation der Linken haben.

**Wie steht das Sozialforum zu den Parteien und Gewerkschaften?**

Das Verhältnis zu den politischen Parteien, und wir reden ja nur über Linksparteien, ist lange diskutiert worden, weil eine starke Furcht vor Dominanz und Übernahmeversuchen und vor politischem Einfluss vorhanden war. Bei der Vorbereitung des Sozialforums in Cottbus habe ich keinerlei Versuche von politischer Einflussnahme oder Dominanz feststellen können. Hingegen gab es hilfreiche Angebote, etwa bei der Organisation oder beim Verteilen von Flugblättern in Cottbus von der lokalen Linksparteiorganisation.

**Welche Organisationen sind neben der Linkspartei noch im Boot?**

Ganz besonders stark ist in diesem Jahr das Engagement der Gewerkschaften. Es gibt einen Aufruf des Bundesvorstandes der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di mit einem Appell an die Mitglieder, sich aktiv zu beteiligen. Wir werden drei Vorsitzende von DGB-Gewerkschaften mit ihren Beiträgen in Cottbus haben: ver.di-Chef Frank Bsirske, den Vorsitzenden der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten, Franz-Josef Möllenberg, und den GEW-Vorsitzenden Ulrich Thöne. Auch die IG Metall ist mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und Referenten aus dem Vorstandsbereich vertreten. Am Rande des Sozialforums wird es zudem eine Konferenz von ver.di mit ihren osteuropäischen Partnergewerkschaften geben.

**Wie sieht es mit dem kulturellen Angebot aus: Ist es gelungen, Konstantin Wecker zu bekommen?**

Der war leider lange vorher ausgebucht. Doch wir haben, passend zur Region, ein Konzert der Gundermann-Nachfolger.

**Wie kann man sich anmelden?**

Am besten über das Internet unter [www.sozialforum2007.de](http://www.sozialforum2007.de).

---

URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/117175.html>